

B e r a t u n g s f o l g e:

- |                                     |            |               |   |
|-------------------------------------|------------|---------------|---|
| 1. Ausschuss für Bildung und Kultur | 28.11.2019 | Kenntnisnahme | Ö |
|-------------------------------------|------------|---------------|---|

Eva-Maria Meschenmoser / 19.11.2019

---

**gez. Dezernent / Datum**

- Jahresausblick 2020 des Kulturbetriebs**
- Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben
  - Schloss Achberg
  - Kreisarchiv
  - Kulturförderung

**1. Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben**

Die Saison 2020 wird insgesamt von einer Bündelung der Kräfte, vor allem auch der Personalressourcen, für die zukunftsorientierten Arbeiten an der Profil- und Organisationsentwicklung sowie an den Bau- und Ausstellungsprojekten gekennzeichnet sein. Für die Besucher ist das Bauernhaus-Museum mit umfangreichem Programm zugänglich, aber auch von deutlich sichtbaren (und zu bestimmten Terminen auch zu erlebenden) Baustellen geprägt. Auch das Programm erfährt spürbare Einschränkungen an einigen offensichtlichen (z.B. Verzicht auf den Kaltblütertag, zum vertrauten Termin stattdessen "nur" Bauernmarkt) und weniger offensichtlichen Punkten.

Die Feststellungen der Ist-Analyse der Organisationsuntersuchung sollen in der ersten Sitzung des Ausschusses im Jahr 2020 diskutiert werden, die Erarbeitung von Entwicklungsperspektiven muss mit der Verschriftlichung des Museums-Leitbilds einhergehen, das mit der Erarbeitung der Kulturkonzeption abgestimmt wird. Konkrete Entwicklungsmaßnahmen werden, soweit möglich, in Verantwortung der Verwaltung umgesetzt; der Ausschuss und/oder der Kreistag werden über entscheidende Weichenstellungen, das Leitbild und mögliche Stellenplanveränderungen entscheiden.

Zur Saison 2020 sollen alle Medien aus dem Projekt „Museumsführer im Plural“ vorliegen. Dies wird in den Wintermonaten noch erhebliche Anstrengungen erfordern.

Ein programmatischer Schwerpunkt der Saison 2020 ergibt sich durch die Übernahme der Wanderausstellung „Geliebte Gabi“. Sie behandelt das Schicksal des Mädchens Gabriele Schwarz, das als Pflegekind auf einem Bauernhof in Stiefenhofen im Allgäu aufwuchs. Die Mutter und infolgedessen auch deren uneheliches Kind galten den nationalsozialistischen Behörden als Jüdinnen. Das Mädchen wurde mit fünf Jahren in Auschwitz ermordet. Den Regisseur Leo Hiemer, der bereits 1994 den Spielfilm „Leni... muss fort“ in Anlehnung an Gabis Schicksal drehte, hat Gabis Schicksal nicht losgelassen. 2019 erschien ein Buch, in dem er das Ergebnis seiner langjährigen Recherchen vorlegte. Die Ausstellung (Kuratorin: Regina Gropper, M. A.) macht die Erkenntnisse anschaulich. Das Bauernhaus-Museum zeigt sie von Ende Mai bis Ende August 2020 im Hof Reisch. Es knüpft damit an die Aufarbeitung der NS-Geschichte in den ländlichen Gebieten Oberschwabens und des Allgäus (Ausstellung „Dorf unterm Hakenkreuz: Alltag, Krieg, Zwangsarbeit“ 2009/10) an. Anlässlich der Präsentation werden in Zusammenarbeit mit dem Kreisarchiv und lokalen Initiativen weitere Schicksale von Verfolgten vorgestellt.

Nachdem das EU-geförderte Projekt zur Migrationsgeschichte 2019 tragfähige Grundlagen erhalten hat, geht es 2020 um die weitere Umsetzung, damit die künftige Dauerausstellung im Fischerhaus Anfang 2021 fertig gestellt werden kann. Die Projektleiterin Alwine Glanz verlässt das Bauernhaus-Museum zum Jahresende 2020, um die Leitung des Freilichtmuseums Mühlenhof in Münster zu übernehmen. Die Fortsetzung des Projekts ist - auch wegen einer kostenneutralen Fristverlängerung durch das Gemeinsame Technische Sekretariat des Interreg-V-Programms „Alpen-Bodensee-Hochrhein“ in Tübingen – nicht gefährdet. Für die Steuerung und inhaltliche Kuratierung des Projekts müssen allerdings zunächst eine oder mehrere neue Personen gefunden werden; bis dahin wird der kommissarische Museumsleiter das Projekt mit Unterstützung der Kollegen aus Museum und Kreisarchiv vorantreiben. Zunächst ist die termingerechte Ausführung der Umbauarbeiten am Fischerhaus eine wichtige Voraussetzung; auch diese Baumaßnahme wird für die Besucher sichtbar sein und erklärt werden.

Für die Translozierung und nutzungsbedingte Anpassung des Hofes Beck liegt noch kein tragfähiger Zeitplan vor, dieser muss mit der Baurechtsbehörde und den ausführenden Firmen noch abgestimmt werden. Klar ist, dass 2020 und noch bis Mitte 2021 eine Baustelle im Zentrum des Erweiterungsgeländes des Museums sein wird.

Es besteht die Hoffnung, dass für die Museumsgastronomie im Fischerhaus schnell eine neue Betreiberlösung gefunden wird, um die gastronomische Versorgung der Besucherinnen und Besucher sicherzustellen. Ein möglicher und wünschenswerter Zuwachs von Alltagsbesuchern hängt direkt mit einer funktionierenden Gastronomie auf dem Gelände zusammen. Hier ist die Unterstützung von IKP ebenso unerlässlich wie bei der bereits wiederaufgenommenen Weiterarbeit am Instandhaltungsprogramm.

### Höhepunkte der Saison:

29. März	Saisoneröffnung
1. Mai	Kräuter- und Blümlestag
29. Mai	Ausstellungseröffnung „Geliebte Gabi“
1. Juni	Wolle, Tuch und Handarbeit
21. Juni	Oldtimer-Traktorentreffen
22. August	„Leni muss fort“ - Open-air-Filmvorführung zur Ausstellung
05./06. September	Volksmusiktag Baden Württemberg zum Museumsfest
27. September	Bauernmarkt
11. Oktober	Apfel- und Kartoffeltag
7./8. November	Hausschlachtung und Saisonende
11.-13. Dezember	Wolfegger Adventsmarkt

Das besondere Angebot der Familientage soll unter dem - auch nicht im Familienverband teilnehmende Menschen mitansprechenden Titel - „Auf ins Museum!“ klarer auf einen Samstag im Monat profiliert werden; in dieser Kategorie werden künftig auch „Ostern im Museum“ und das „Weihbüschele binden“ stattfinden. Ein besonderes Format im Jahr 2020 ist „Bauen im Museum“, u.a. mit Architekten- und Museumsleiterführungen zum Stand der Baustellen sowie Angeboten zum Thema Bauhandwerk.

Das Ferienprogramm in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien wird fortgesetzt, ebenso das Angebot für Schulklassen und die Museumsakademie mit Angeboten für Erwachsene.

## **2. Schloss Achberg**

### **a) Ausstellungen „Lesser Ury – Sonne im Regen“ und „Berliner Zimmer“**

Vom 18. April bis 28. Juni 2020 präsentiert Schloss Achberg einen der Hauptvertreter des deutschen Impressionismus, den Berliner Maler und Grafiker Lesser Ury (1861–1931). Lesser Ury widmete sich um die Jahrhundertwende gleichermaßen dem dynamischen Leben in der sich permanent verändernden Großstadt (Berlin, Rom, Paris, London) wie auch der vermeintlichen Unberührtheit der Natur. Innerhalb dieses Spannungsbogens zwischen Moderne und Spätromantik wird die Ausstellung seine besondere Formensprache in verschiedenen Themenabschnitten herausarbeiten.

Über viele Jahrzehnte blieb Urys meist in Privatbesitz befindliches Werk weitgehend im Verborgenen. Erst durch Versteigerungen wegen Sammlungsaufösungen wurde sein Werk in der Öffentlichkeit präsenter und erzielt seit etlichen Jahren absolute Spitzenpreise. Die für Schloss Achberg geplante Ausstellung – mit Unterstützung und in Kooperation mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin – möchte einen eigenen Beitrag zur „Wiederentdeckung“ des Künstlers leisten. Sie steht im Kontext einer sehr

erfolgreichen Achberger Ausstellungsreihe, die sich intensiv mit der Kunst um die Jahrhundertwende befasst (u.a. 2013 „Max Liebermann und der deutsche Impressionismus“, 2015 „Aufbruch ins Freie“, 2018 „Leo Putz und die Scholle“).

Die von Dr. Barbara Wagner kuratierte Ausstellung wird mit über 100 Leihgaben aus dem In- und Ausland die größte Ury-Präsentation seit über 25 Jahren. Ein reich bebildeter Katalog wird nicht nur die Ausstellung dokumentieren, sondern auch einen ganz neuen Beitrag zur Ury-Rezeptionsgeschichte leisten.

Vom 18. Juli bis 25. Oktober zeigt Schloss Achberg unter dem Arbeitstitel „Berliner Zimmer“ zwölf Künstlerinnen und Künstler (u.a. Nandor Angstenberger, Friedemann Grieshaber, Angelika Frommherz, Gerold Miller und Andrea Zaumseil), die aus Oberschwaben stammen, heute in Berlin leben und internationale Erfolge feiern. Nun kommen sie gleichsam auf Heimatbesuch zurück. Die raumbezogenen künstlerischen Arbeiten, Werkgruppen und Installationen werden von den Künstlerinnen und Künstlern eigens für das Schloss Achberg eingerichtet. Sie treten dabei in einen überraschenden Dialog mit der barocken Architektur.

Kuratiert wird die Ausstellung von Prof. Dr. Martin Oswald, mit dem das Team des Kulturbetriebs schon mehrfach erfolgreich zusammengearbeitet hat (zuletzt 2017 in der Ausstellung „entfesselt. Malerinnen der Gegenwart“).

#### **b) Ausstellungsbegleitendes und übriges Kulturprogramm**

Die geplante Ausstellung zu Lesser Ury wird auch einen Blick auf das kulturelle Leben in Berlin werfen, das im frühen 20. Jahrhundert stark von jüdischen Künstlern und Sammlern geprägt war. Auch der heute kaum mehr bekannte jüdische Komponist Paul Ertel (1865–1933) zählt zu jenen Künstlern, die sich mit dem Werk Urys befassten. Der einstige Schüler von Franz Liszt wählte als Inspiration zu seiner symphonischen Dichtung für großes Orchester und Orgel das Triptychon „Der Mensch“ (1898) von Lesser Ury. Das Stück wurde 1905 uraufgeführt. Im Rahmen des 32. Bodenseefestivals unter dem Motto „Über Grenzen“ wird das Schultz Trio auch Stücke dieses vergessenen Komponisten aufführen (9. Mai). Weitere Konzerte im Rahmen des BSF in Schloss Achberg sind ein Kinderkonzert mit dem Landeskonservatorium Feldkirch (10. Mai), dem Vision String Quartett (Artist in Residence, 23. Mai) sowie das Kinderkonzert „Die Blecharbeiter“ (31. Mai).

Weitere hervorzuhebende Veranstaltungen 2020 sind das Jubiläumsfest zum Thema „25 Jahre Ausstellungen/Kultur in Schloss Achberg“ (20. September), die Teilnahme am „Maus-Türöffner-Tag“ (3. Oktober) sowie an den 37. Baden-Württembergischen Literaturtagen (zwei Veranstaltungen Ende Oktober, einmal für Kinder und einmal für Erwachsene).

Neben diesen zahlreichen neuen Formaten setzt Schloss Achberg auf die Fortsetzung bewährter Angebote: Das KunstCamp für Jugendliche wird im Sommer 2020 zum vierten Mal in Schloss Achberg stattfinden (4. bis 9. August). Auch die erfolgreiche Bildungs Kooperation mit der Grundschule Achberg geht weiter: 2020 mit dem Thema „Achberg, der Ort an dem wir leben“.

Zum Saisonabschluss wird im Klassischen Herbst bei insgesamt vier Konzerten u.a. das Trio Lézard im Rittersaal zu Gast sein.

### **c) Weitere Projekte**

Neben der Fortsetzung der Instandhaltungsarbeiten stehen für 2020 insbesondere die Runderneuerung des Internet-Auftritts und der Ausstellungsbeleuchtung auf dem Programm, die sehr viel konzeptionellen Vorlauf und Abstimmungsbedarf mit sich bringen. Beides sind dabei essentielle Investitionen in die Zukunftsfähigkeit von Schloss Achberg. Daneben gilt es die in die Jahre gekommene Bestuhlung des Konzertsaals und des Schlosshofes zu erneuern sowie für die Museumspädagogik eine zeitgemäße und funktionale Ausstattung zu finden.

## **3. Kreisarchiv**

### **a) Schulung und Beratung in der Schriftgutverwaltung**

Für die im September 2019 neu eingestellten 18 Auszubildenden des Landratsamts sind wieder drei Schulungswochen geplant (13.-25. Januar 2020 und 2.-7. März 2020), ebenso startet im Herbst eine neue dreijährige FAMI-Ausbildung. Für die Beteiligung an dem in zweijährigem Turnus stattfindenden 6-monatigen Abschlusspraktikum im gehobenen Archivdienst (Landesarchiv Baden-Württemberg) hat das Kreisarchiv seine Bereitschaft erklärt.

Beratung bei der Einführung von DMS-Systemen in den Ämtern des Landratsamts ist auch 2020 weiter notwendig.

### **b) Neuzugang und Umlagerung von Archivgut**

Im Jahr 2020 können voraussichtlich neue Archivmagazine im bisherigen Archiv der Oberschwabenklinik in Weingarten (Sauterleutestrasse 11) bezogen werden, wenn die OSK ihr Digitalisierungsprojekt abgeschlossen hat. Bis dahin steht dem Kreisarchiv dort bereits ein Ausweichmagazin zur Verfügung, um die laufenden Aktenablieferungen aufnehmen zu können.

Bei dieser Gelegenheit soll schrittweise eine neu strukturierte Aufstellung erfolgen mit klarer Trennung von Zwischenarchiv (in Ravensburg, Wilhelm-Hauff-Str. 41) und abgeschlossenem Kreisarchiv (in Weingarten, Sauterleutestr. 11).

Im digitalen Bereich sind die rechtlichen Grundlagen eines Verbunds mit den interessierten hauptamtlich besetzten Stadtarchiven zu schaffen (Verwaltungsvereinbarung, Depositatvertrag und Auftragsdatenverarbeitungsvertrag). Aus den Fachverfahren beim Rechenzentrum ITEOS sind für 2020 weitere neue Übernahmen angekündigt (z.B. Einwohnermeldewesen).

### **c) Erschließung von Archivgut**

Die Arbeiten am Bestand „Rockarchiv Oberschwaben“ werden fortgesetzt und voraussichtlich abgeschlossen.

### **d) Gemeindefacharchivpflege**

Die Arbeit in den Gemeindefacharchiven wird wie im Jahr 2019 fortgesetzt. Ein Ende der reduzierten Besetzung ist derzeit noch nicht absehbar.

#### **e) Veranstaltungen und Ausstellungen**

Der nächste Tag der Heimatpflege soll im Mai 2020 in Bad Waldsee stattfinden mit dem Hauptthema Museumsarbeit (Kornhausmuseum, Stadtseemuseum im Stadtarchiv, sonstige Museen wie z.B. HYMER-Museum).

Die Gemeinde Kißlegg hat um fachliche Unterstützung für das vorgesehene Jubiläum „150 Jahre Allgäubahn“ gebeten.

#### **f) Forschungsthemen**

Zum Thema 50 Jahre Gemeinde- und Kreisreform 1973/2023 sind erste Sondierungen vorgesehen (Quellenlage, Zeitzeugenberichte).

### **4. Kulturpflege und –Förderung**

Ein vertieftes Engagement in der Kulturvernetzung, Kulturförderung und Kulturpolitik ist in der vermutlich bis über die Jahreshälfte 2020 andauernden Vertretungssituation mit der Abordnung des Kulturbetriebsleiters nach Wolfegg nicht möglich. Auch die lange andauernde Erkrankung des Kulturdezernenten wirkt hier stark hemmend.

Zu den Arbeitsschwerpunkten 2020 kann daher weitgehend auf das im Rückblick 2020 bereits gesagte verwiesen werden. Folgende Ziele sind in diesem Bereich maßgeblich:

- Erhöhung der Anzahl qualifizierter Anträge auf Kulturförderung durch Nutzung des neuen regionalen Netzwerks Kulturschaffender und gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Fortsetzung der Vernetzung Kulturschaffender im Kreis
- Erscheinen zweier qualitätvoller Ausgaben des „Oberland“
- Vollendung der Kulturkonzeption
- Fortsetzung des OEW-Kultursommer mit einem Wettbewerbsgewinner und einer „Brass im Grass“-Veranstaltung
- Erfolg der Literatortage Baden-Württemberg 2020 als Leuchtturm für die Region
- Fortsetzung der Marketing-Offensive

Um den Lesefluss zu erleichtern, verzichten wir auf Mehrfachnennungen von Geschlechtern. Die verwendeten Bezeichnungen gelten für alle Geschlechter.